

# Wieshaferer Blatt.

40. Jahrgang.  
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:  
durch den Verlag 60 Pfg. monatlich, durch die  
Post 2 M. 60 Pfg. vierteljährlich für beide  
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

15,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:  
Die einseitige Zeile für locale Anzeigen  
15 Pfg. für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —  
Reclamen die Zeile für Wiesbaden 60 Pfg.,  
für Mainz 75 Pfg.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 9 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicher Anzeigen zur nächsten Morgen-Ausgabe wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 51.

Genesprecher No. 52.

Mittwoch, den 2. Februar.

Genesprecher No. 53.

1898.

## Abend-Ausgabe.

### Die Präsidentenwahl in Transvaal.

Vor einigen Tagen hat in der Transvaal-Republic die Präsidentenwahl stattgefunden, die über die Neuwahl des Staatsoberhauptes auf den Zeitraum von fünf Jahren entschied. Dem Ergebnis der Wahl wird nicht nur in Transvaal, sondern fast in allen civilisirten Ländern mit großer Spannung entgegenzusehen, denn die diesmalige Präsidentenwahl ist von ganz besonderer politischer Bedeutung, der auch die heftige lebenslustige Agitation entspricht, die in dem Wahlkampf einsetzte wurde. Der bisherige Präsident, Paul Kruger, ist im Jahre 1893 an die Spitze der Republik berufen worden, und er ist selbst bei jeder Neuwahl noch Neuwahl zum Präsidenten gewählt worden. Vor einiger Zeit noch ist es als selbstverständlich angesehen worden, daß „Olm Paul“ auch bei der diesmaligen Wahl in seinem Amte bestätigt werden würde; aber seit einiger Zeit hat sich eine heftige Agitation gegen ihn geltend gemacht, die offensichtlich von englischer Seite ausgeht.

Die gewählten englischen Agitatoren, die seit Jahren in der südafrikanischen Republik tätig sind, haben es verstanden, das den niederdeutschen Varen angeborene Mißtrauen ihren Zielen nutzbar zu machen. Es wird von diesen Agitatoren geltend gemacht, daß es nicht angehe, denselben Mann so lange an der Spitze einer Republik zu lassen, da sonst die Gefahr einer Diktatur heraufbeschworen werden könne. Der alte Kruger ist von bifurkationellen Geistes in seinem ganzen Leben fähig nie heimgeführt worden, aber er ist allerdings mit dem nötigen Maß von Energie und Thätigkeit ausgestattet, die oft genug erforderlich waren, um die junge Republik durch die schweren Kämpfe und Gefahren, die ihr bereitet wurden, erfolgreich hindurchzuführen. Diese Energie hat sich in erster Linie gegen England gewendet, dessen imperialistische Politik die Freiheit und Selbständigkeit der Burenrepublik oft genug bedroht hatte. Es liegt deshalb auf der Hand, daß England nicht lieber sähe, als daß der alte eiserne Kruger zum Schauplatz seiner politischen Thätigkeit abtäte. In der von englischer Seite entworfenen Agitation gestehen sich der mannigfache Strell der Interessen, wie er in keinem Lande fehlt, und vielfacher persönlicher Mißgunst, wie ihn jeder schon angegriffene Charakter, der 15 Jahre an leitender Stelle steht, natürlicher Weise auf sich laden wird.

Es kam es, daß die Wahl Krugers diesmal weit weniger geschickt erscheint, als dies früher der Fall war, und daß es zum ersten Mal zu einem ernsthaften Kampfe um die Präsidentenwahl kam, dessen Ausgang ungewiss ist. Die beiden Gegenkandidaten Krugers sind General Soubert und Schall-Burger. Der erstere hat, obwohl er bei der letzten Präsidentenwahl eine starke Minderheit erzielte, diesmal allem Anschein nach wenig oder gar keine Aussichten bei der Präsidentenwahl. Dessen ungeachtet scheinen die Chancen Schall-Burgers zu stehen, der über eine große Anhängerenschaft im Lande verfügt und allenfalls die Wahl auf eine sehr starke Minderheit zu rechnen hat. Schall-Burger ist ungefähr 40 Jahre alt, er ist Mitglied des ansehnlichen Rates und sitzt auf die sogenannten liberalen Partei. Während die englische Presse des Landes für Schall-Burger oder Soubert Stimmung macht, tritt die gesamte holländische Presse rühmend und mit Aufsehen für den bisherigen Präsidenten Kruger ein. Die hauptsache wäre, so erklärt die „Volksstimme“ kürzlich, daß Kruger der Einzige sei, der den Mut habe, der englischen Annäherung gegenüber die Stirn zu bieten; deshalb müsse er wieder gewählt werden.

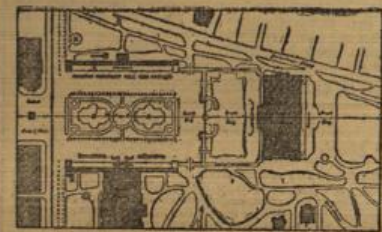
Den Interessen der Republik würde zweifellos mit der Wiederwahl Krugers am besten gedient werden. Sollte aber doch wider Erwarten Schall-Burger als Sieger aus der Wahl hervorgehen, so wird dies die Engländer doch nicht in der Hoffnung berechnen können, daß die Transvaal-Republic mit ihrer bisherigen Politik brechen und sich den Engländern in die Arme werfen werde. Schall-Burger hat in dem Wahlkampf seinen Zweifel darüber gelassen, daß er an der Selbständigkeit der Republik gegenüber England festhalte, und nur der Verkündung dieses Programms hat er den größten Teil der Anhängererschaft, die ihm zufällt, zu verdanken. Für eine Politik, deren oberster Grundsatz nicht die Freiheit und Selbständigkeit der Republik bildet, ist unter den Varen kein Recht zu finden. Und welches auch der Präsident der Republik sei, für das Verhältnis zwischen ihr und England gilt, was Präsident Kruger einmal gegenüber dem englischen Parlamentenmitglied Scott-Montagu geäußert hat. Als dieser sich über die feindselige Haltung der Republik gegenüber England befragte, sagte Präsident Kruger, der Transvaal sei ein hübsches Mädchen mit vielen Liebhabern. Jeder wollte es heiraten oder wenigstens einen Kuß von ihm bekommen. Montagu erwiderte, daß das Mädchen aber nicht frei, da es mit England verlobt sei. Dieses sei sein erster und legi-

timer Liebhaber, und nur der sollte in seinen Augen etwas gelten. Der Präsident antwortete mit den Worten und sagte, dieser Liebhaber habe sich sehr schlecht benommen und sich ihm entfremdet.

### Neues zum Kurhausban.

Der außerordentlich rasche Verlauf der Ausführung der Konstruktionsarbeiten für das neue Kurhaus in Wiesbaden läßt erkennen, welche großes Interesse diesem Bauwerke aus allen Schichten unserer Bevölkerung entgegengebracht wird. Anlaß zu diesem allgemeinen Interesse ist allerdings reichlich vorhanden; ergreifen sich doch mit den, unter Kurhaus betreffenden Zustandsfragen in hohem Maße die Gesundheitsbedingungen für viele Gesellschaften unserer schönen Vaterstadt. Es ist daher nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht eines jeden Bürger Wiesdens, seinen Einfluß und Verstand für die Zukunft Wiesbadens, das noch seinen Kräften an der behaglichen Lösung der Kurhaus-Aufgaben mitanzusetzen.

Inhaltlich sind im Monat Mai 1897 seitens des hiesigen Magistrats erlassenen Konstruktions-Auftrages zur Errichtung von 2000 Plätzen für den projektierten Kurhaus-Bau vor als Bauplan für den letzteren das mit dem alten Kurhaus bestehende Gebäude bestimmt und eine Baukostensumme von etwa 2,000,000 M. in Aussicht genommen. Es war weiterhin die Verfassung einer unmittelbaren organischen Verbindung der bestehenden Kolonnaden mit dem neuen Kurhaus als „dringend wünschenswert“ bezeichnet, da hierdurch geachtet, den gegenwärtigen unzulänglichen Platzverhältnissen abgeholfen, zugleich aber auch ausreichende freie Durchfahrten nach der Sommerberger-Br., Parkstraße angeordnet werden könnten.



Man scheine bezüglich dieser Bestimmungen die Ansichten einer anderen Richtung anmerken zu haben. Die Herren Architekten haben, abweichend von den betreffenden Bestimmungen des Konstruktions-Programms, sich dahin ausgesprochen, daß auf einen Anlaß der Kolonnaden an das Kurhaus kein besonderer Bedarf zu legen, vielmehr einer vollständigen Freilegung des letzteren der Vorsehung zu überlassen sei. Diese Meinung dürfte wohl Befall finden. — Anders verhält es sich mit der Wahl des Bauplans. Die Wahl ist seitens des Herrn Stadtordnungs-Rates, daß der Vorschlag gemacht worden, das neue Kurhaus so weit in die Anlagen zurückzuführen, daß dasselbe hinter dem jetzigen stehen würde und letzteres für die Dauer der Bauzeit erhalten und weiter benutzt werden könnte. Auf die hierzu erforderlichen finanziellen Mittel ist in der Auftragsbestimmung nur wenig hingewiesen worden und erdrückt es, als wäre dieser Vorschlag, daß diesem Vorschlag auch von hiesigen Seiten aus entgegenzusetzen und die neue Aufgabe in respektvoller und befriedigender Weise gelöst werden kann.

Ein Blick auf den Situationsplan des Kurhausplatzes, der anliegenden Anlagen und Gartenanlagen des Kurhausplatzes, die eine gewisse Modification des Kurhaus-Baus, nach welchem der Bau nicht in die Mitte des Platzes geführt werden soll, nachherhin in die Mitte des Platzes, und zwar in dem Sinne, daß der Bauplan nicht mehr als etwa 65 Meter hinter der Vorderfront des bestehenden Kurhauses zurückgeführt werden darf. Hierfür ist nun die Frage, so erfolgt eine Verdrängung der Vorderfront des Kurhauses gegen die Mittelachse des Kurhausplatzes, oder es muß eine Verengung der Breite des neuen Kurhauses vorgenommen werden; beides verwerfliche Vorschläge.

Die bereits weiter oben angedeutet worden ist, dürfte die Ansicht der Herren Architekten, wonach der Rückzug der alten Kolonnaden an das neue Kurhaus nicht erforderlich sei, in den meisten oder der meisten Fällen, welche mit den Wünschen unserer einheimischen und fremden Publikum vertraut sind, wenig Befall finden, ist doch durch einen solchen Rückzug die Möglichkeit gegeben, einen allen, allgemein empfundenen Verlangen nach Erhaltung ausgedehnter gründer Wohnkolonnen einbildend Rechnung zu tragen. Wenn diesem, in erster Linie aus Rücksicht für die Gesundheit einzuwegenden Wünsche, in einer Weise entgegenzutreten werden kann, daß auch künstlerische Anforderungen vollumfänglich befriedigt werden können, so ist dies ein wichtiger Grund mehr für die Ausführung des Kolonnaden-Rückzuges. Als eine sehr wichtige Gesichtspunkte beschließende Lösung bringe ich die folgende in Vorschlag:

Durch eine einfache Fortführung der beiden Kolonnaden bis an das weit zurückliegende neue Kurhaus würden die jetzigen harmonischen Größenverhältnisse des Kurhausplatzes in nachgehlicher Weise verändert werden. Dieser Verdrängung wird vermieden und zugleich eine respektvolle mehrfache Gesamtanlage geschaffen, wenn, ungeachtet an der Stelle der Vorderfront der alten Kurhauses, eine offene zweistöckige Mittelkolonne in die ebenfalls offene, unter der bestehenden Kolonnaden eingefügt wird, deren architektonische Bedeutung dadurch zu leben ist, daß dem mittleren Teile derselben die Form eines etwa 40 bis 50 Meter breiten, nicht weniger vertieften Waldens mit einer 20 bis 30 Meter breiten Längsbohle gegeben wird, dessen Ende durch zwei Kolonnenpaare flankiert werden. Bei einer derartigen Gestaltung der Bauarbeiten ergeben sich solche Gelegenheiten zur Auffstellung von allegorischen Gruppen der beiden Epochen, eventuell auch für projektierte Denkmäler unserer beiden Dichterrichter Schiller und Goethe. Im Mittel der Kolonnaden-Rückführung würde eine schöne Brunnenanlage, vielleicht in Verbindung mit einer Terrasse, errichtet werden. Ein derartiges Brunnenensemble von Architektur- und Bildhauerkunst würde zweifellos gerühmt sein. Die künstlerische Bedeutung der Gesamtanlage zu erhöhen. Zur Veranschaulichung der letzteren schreibe ich noch die Weiterführung der jetzigen offenen Kolonnaden bis zum Anlaß an das neue Kurhaus, etwa in der in dem primärten Konstruktions-Projekte (Platte: „Procollidum“) des Unterzeichneten

dargestellten Weise. In der beigezeichneten Situationskarte ist das vordere beschriebene Projekt deutlich ersichtlich, ebenso ist daraus zu erkennen, daß durch die vorgeschlagenen Bauanlagen eine Verdrängung des bestehenden Kurhausplatzes herbeigeführt ist, nach welcher der bisherige Kurhausplatz mit Kolonnaden und Parkbeleg nahezu unverändert erhalten und außerdem ein architektonisch und landschaftlich unvollkommener Rasenplatz von ca. 6000 qm Flächeninhalt vor dem heutigen Kurhaus gewonnen wird, dessen Rücklage mit Verdrängung der unzulänglichen Wandkolonnen abzuräumen. Weiterhin ist die Anlage eines zweiten Rasenplatzes hinter dem neuen Kurhaus und eine Verlegung des Kurhausplatzes vorgesehen.

Die ganz vor dem Kurhaus befindliche Anlage würde, bei Ausführung dieses Projektes, in ihrer vollen Zielformänderung noch gedeckter, in den neuen Zeiten bedeutend offenen Kolonnaden-Bauarbeiten eingeflochten und eine Längsbohle von der letzten durch die Mittelkolonne und das Kurhaus hergeführt. Hiermit werden weitere zweckmäßige Bauarbeiten mit Beiläufigkeit angeordnet und in gleicher Höhe mit dem Obergehobenen des Kurhauses geleitet werden. Der Zugang zu diesen oberen Promenaden hätte von der großen Mittelkolonne des letzteren aus zu erfolgen. Der Fortschritt vom Kurhausplatz nach links, Sommerberger- und Parkstraße führt über den Rasenplatz und durch die in die Längsbohlen angeordneten Durchfahrts-Öffnungen. Am Rasenplatz befindet sich weiterhin die Anlage zum Kurhaus bei allen Gartenveranstaltungen der Parkstraße, während die Anlage zum Kurhaus selbst bei Soli-Konzerten im Winter, bei Musikanten, Volksfesten etc. über den dem Kurhaus gegenüber Rasenplatz geleitet wird. Weitere Anordnungen können an den Endfronten des Kurhauses vorgesehen werden.

Mit den vorstehenden Ausführungen dürfte die hauptsächlich in Betracht kommenden Gesichtspunkte meines Vorschlags genügend erläutert sein, und erdrückt es, nur noch einige Worte über den künstlerischen Erfolg der Ausführung einer offenen Mittelkolonne zu sagen. Derselbe bildet nicht allein, wie bereits angedeutet, einen harmonischen Abschluss des vorderen Kurhausplatzes, es wird vielmehr auch für die Beschäftigung der weiter zurückliegenden Hauptfassade des neuen Kurhauses von besonderer Wichtigkeit sein. Letzteres insofern, als sich allerdings interessante malerische Durchblicke und Einzelbilder, von der Mittelkolonne aus, dem Rasenplatz gegenüber, zu gewinnen werden, h. B. in einer Entfernung, von welcher aus auch bei jeder Durchsicht, nach dem wirkungsvollen Gesamtanblick der Kurhausfassade gewonnen werden könnte. Hat man aber die Mittelkolonne erreicht, so wird sich der Eindruck für den Betrachter des Rasenplatzes nicht unvollständig erhalten, als er nun plötzlich in einem Abstande von 70 bis 80 m den unbedeutendsten Anblick auf das alte Kurhaus erblickt. Zum Schluss soll nicht unerwähnt werden, daß die Ausführung der Stadt Wiesbaden die Möglichkeit gegeben ist, mit verhältnismäßig sehr geringem Kostenaufwand einen großartigen einheitlich angelegten Schandplatz vornehmlicher Art zu schaffen, wie ihn wenige andere Städte aufzuweisen haben. P. v. Jacobi, Architekt.

## Deutscher Reichstag.

© Berlin, 1. Februar.

Tagungsordnung: Fortsetzung der Gutberodung. Gut des Reichstages. „Ziel Staatsreform“. — Abg. Völschel (nat.-lib.) beantragte die außerordentliche dringende Angelegenheit, welche den deutschen Reichstag durch die im Jahre 1900 erfolgende Reichsanwaltschaft gestellt werden. Es wäre gut, wenn allen Reichstagen zum Studium des bürgerlichen Gesetzbuchs und der anderen Gesetze Zeit gelassen und ihnen zu diesem Behufe mehr als bisher beigegeben würden. Er schloß eine diesbezügliche Bitte an den Staatsminister. — Staatsminister v. Richter (imp.) empfiehlt, derartige Bitten bei den Einzel-Sitzungen vorzubringen. — Abg. v. Herbert (Soz.) zieht ein reichspolitisches Erkenntnis, wonach eine Abnormitäten-Einleitung als ein Anzeichen (selbst die Revision des Verfassungsgesetzes) ist dringend geboten. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Bestimmungen der Reichsreform in der Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Gebote zu erörtern habe. — Abg. v. Richter (Soz.) hält gleichfalls eine Revision des Verfassungsgesetzes für dringend notwendig. Er empfiehlt dieselbe mit dem Staatsminister vorzubringen. Weiter befragt er den Reichstag, ob die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielen. — Abg. v. Richter (imp.) beantwortet, daß die Reichsanwaltschaft eine Rolle spielt, da es noch dringender Geb





### Gesangverein „Wiesbadener Männer-Club“.



Kommenden Sonntag,  
den 6. Februar, Abends präci-  
8 Uhr 11 Min.:

Grosse carnestivische  
**Damen-Sitzung**  
mit Eröffnungs-Spiel  
und darauffolgendem Tanz  
im Römer-Saal.

Das Eintrittsgeld beträgt für Nicht-  
mitglieder 50 Pf., pro Person, inbegriffen  
carneval. Abzeichen und Lieder.

Unsere werthen Mitglieder, Freunde  
und geehrtes Publikum laden wir zu dieser  
allgemein beliebten Festlichkeit freund-  
lichst ein.

Schulpflicht. Kinder haben keinen  
Zutritt.

Das närrische Comitee.

NB. Während der Veranstaltung wird  
auch ein gutes Glas Bier verabreicht.

Der grosse Maskenball unseres Vereines findet wie  
alljährlich am **Fastnacht-Sonntag** (20. Februar) im  
Römer-Saal statt.

### Turn-Verein.

Sonntag, den 6. Februar, im Turnheim,  
Helmundstraße 25:

Große carnestivische

**Merwel-**

**Sitzung**

mit Tanz.

Ginng des Comitees 8<sup>11</sup> Uhr, Saalöffnung 7 Uhr.

Raupen für Herren, Sterne für Damen sind am Saal-  
eingang zu lösen.

Das Merwel-Comitee.

F 380

### Männer-Turnverein.

Sonntag, 6. Februar,

Abends 7 Uhr

71 Min.:

Große carnestivische

**Damen-Sitzung**

mit darauffolgendem

Tanz

in unserer Turnhalle (Blatter-  
straße 16), wozu ergebenst einladet

Das närrische Comitee.

Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

F 376

### Schlosser-Verein.

Wiesbaden.

Sonntag, den 13. Februar d. J., findet

im Römersaal unser diesjähriger

**Großer Maskenball,**

verbunden mit Vertheilung von 5 werthvollen

Preisen (zwei Herren- und drei Damen-Preise),

statt.

Eintrittskarten für Masken im Vorverkauf à 1 Mk. sind zu

haben bei Herrn Weigand im Römersaal, Wintermeyer,

Frankenstraße 23, Losen, Glorrenhandlung, Blatterstraße 12,

Zange, Papierhandlung, Marktstraße, Herborn, Herrmanns-

gasse 3, und bei Herrn Treiler, Mostenstraße, Postbrunnen-

straße, Abends an der Kasse Mk. 1.20; für Mitglieder bei unterm

Kassier, H. Wintermeyer, Frankstraße 23; Nichtmasken-

haber am Eingang à Person 50 Pf. Zum Besuche dieses Masken-

festes ladet höflichst ein  
Der Vorstand.

### Krieger- und Militär-Verein.

Sonntag, den 5. Februar, Abends 8<sup>1/2</sup> Uhr:

**Haupt-General-Versammlung**

mit folgender Tagesordnung:

1) Jahresberichte.

2) Neuwahl des Vorstandes u.

3) Vereinsangelegenheiten.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand.

### Wiesbadener Frauen-Verein.

Der Laden des Frauen-Vereines, Neugasse 9, empfiehlt

sein Lager fertiger Wäsche, handgestrickter Strümpfe, Hütten,

Fächer u. Nicht Vorzügliches wird in kürzester Zeit und

bei billiger Berechnung angefertigt. Der Laden ist Mittags

von 1-2 Uhr geschlossen.

F 205

## Eier! Eier!

**Große frische italienische Eier**  
(garantirt reinwuschend), vorzüglich zum Backen,  
per Stück 7 Pf., 25 Stück Mk. 1.70.

**Frische deutsche Eier**  
p. St. 5 Pf., 6 Pf., 2 St. 13 Pf., im 1/4, billiger.  
Für Wiederverkäufer zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Spezialität in  
**Land-Eier!**

garantirt ganz frische **Bauern-Eier**,  
für Kinder und Kranke zum Rohtrinken sehr empfehlenswerth,  
per Stück 8 Pf., 25 Stück Mk. 1.90

empfehlen  
**J. Horning & Co.,**  
Telephon 392. 3. Gähnegeße 3. Telephon 392.  
Alles wird frei ins Haus geliefert.

## Cognac.

Deutscher, garantirt  
frei von Essenzen und  
äth. Oelen, von grossem  
Wohlgeschmack u. sehr  
zutraglich.

Marko per Flasche Mk. 1.75.

Marke Traubenblatt " " 2.20.

Marko " " " " 2.50.

**Französ. Original-Cognac.**

Marko per Flasche Mk. 3.—.

Gold-Etiq. " " 3.50.

Aechten Hennessy & de Lange " " 4.—.

sowie höher, empfiehlt " " 4.50.

6.—.

**Friedr. Marburg,**

Weingrosshandlung.

Telephon No. 425. Neugasse 1.

43

## Hochfeines

## Hamburger Rauchfleisch,

zart und mild gesalzen,

ff. Lachs-Schinken, Thür. Leberwurst,

Corvelatwurst, Trüffel-Leberwurst,

Salamiwurst, Sardellen-Leberwurst,

Mortadella, frische Rothwurst,

Strassburger

## Gänse-Leberwurst,

Westfäler und Gothaer Schinken

im Aufschnitt,

ff. Gänsebrust u. Ochsenzunge,

ger. Lachs, ger. Aal,

Kieler Sprotten, Kieler Bücklinge

empfehlen 1047

**J. M. Roth Nachf.,**

Gr. Burgstrasse 4.

## Druckfaden aller Art

von der einfachsten bis zur elegantesten

Ausführung, liefert rasch, gut und zu

mäßigsten Preisen die Buchdruckerei

von

**Carl Schnegelberger & Cie.**

(Inhaber Carl Schnegelberger),

26. Marktstraße 26.

Comptoir im Hohl links, Barriere.

## Ia Gemüse-Conserven

empfehlen billigst 435

**W. Jung Wwe.,**

Adolphsallee 2.

## Buccol,

das neueste antiseptische

Zahn-

und Mundwasser,

sehr angenehm u. erfrischend; besser u. billiger

als Odol; à Flac. 1 Mk. allein echt zu haben in der

**Drogerie „Sanitas“,**

8. Mauritiusstrasse 8. 16348

## Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem Heutigen eröffnete ich

**Ecke Karl- und Riehlstraße**

ein

## Colonialwaaren-Geschäft,

verbunden mit Fischhandl. und Kartoffelhandlung,

und halte mich meinen Kunden, sowie einer werthen Nachbarschaft

bestens empfohlen. Durch reelle Bedienung und billige Preise

werde ich bemüht sein, meine werthen Abnehmer bestens zufrieden-

zustellen.

Hochachtungsvoll

**Hch. Bund.**

Restpöstchen

von

**Havana-, Manilla- und inländ. Cigarren**

zu

wesentlich herabgesetzten Preisen.

**Lehmann Strauss,**

Webergasse 5.

1874

## Speisefartoffel,

pr. Magnum bonum bester Sortirung à Ctr. 2.85,

bei 5 Centner und mehr gefast frei Wagon Wiesbaden, einzeln

oder frei Haus à 10 Pf. mehr.

Lebensmittel-Consumgeschäft der Firma C. F. W. Schwanke,

Schuldbachstraße 49, gegenüber der Blatterstraße. Tel. 414.

**Fla. Süßrahm-Cafelbutter p. Pfd. 1.20**

in täglich frischer Sendung empfiehlt

**Kirchgasse 52. J. C. Keiper, Kirchgasse 52.**

**Wesfina-Orangen**

à Stück 5, 6, 8 und 10 Pf., im Duzend billiger, empfiehlt 436

**W. Jung Wwe.,**

Adolphsallee 2.

## Brillant-Gasglühlicht:

„Neiss“.

Fabrikanten 584.

Fabrikanten 584.

Fabrikanten 584.

Fabrikanten 584.

Fabrikanten 584.

Fabrikanten 584.

Fabrikanten 584.

Fabrikanten 584.

Fabrikanten 584.

Fabrikanten 584.

Fabrikanten 584.

Fabrikanten 584.

Fabrikanten 584.

Fabrikanten 584.

Fabrikanten 584.

Fabrikanten 584.

Fabrikanten 584.

Fabrikanten 584.

Fabrikanten 584.

Fabrikanten 584.

Fabrikanten 584.

Fabrikanten 584.

Fabrikanten 584.

Fabrikanten 584.

Fabrikanten 584.

Fabrikanten 584.

Fabrikanten 584.

Fabrikanten 584.

Fabrikanten 584.

Fabrikanten 584.

Fabrikanten 584.

Fabrikanten 584.

Fabrikanten 584.

Fabrikanten 584.

Fabrikanten 584.

Fabrikanten 584.

Fabrikanten 584.

Fabrikanten 584.

Fabrikanten 584.

Fabrikanten 584.

Fabrikanten 584.

Fabrikanten 584.

Fabrikanten 584.

Fabrikanten 584.

# Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 54. Abend-Ausgabe.

Mittwoch, den 2. Februar.

46. Jahrgang. 1898.

Man kann viele liebenswürdige Eigenschaften haben, allein darum noch keine Tugend besitzen; man kann viel aufgeben lassen und darum doch arm sein; man kann sich in hohen Ehren befinden und doch verachtet sein; man kann ein großer Herr und doch ein elender Knaue sein.

Th. G. v. Hippel.

(Schluß)

(Nachdruck verboten.)

## Vertram Vogelweid.

Novelle von Marie von Güter-Schönach.

Sie fand das nicht lächerlich, es rührte sie. Dann er- wählten sie einander ihre Lebensgeschichte, und das Schöne war, daß sie keine hatte, oder doch nur eine, deren Inhalt sich in zwei Sätze fassen ließ: Ich habe kränkliche Eltern geerbt. Ich habe standesgemäß geduldet von Jugend an. Und die feine?

So streng er sein Gewissen erforchte, so sehr ihm daran lag, der Gellerten ein wahres und nicht ein geschmeichelt Bild von sich zu entwerfen, er mußte seiner milden Richterinnen zugeben, daß er im Leben mehr Plage als Genuß gehabt und mehr gelitten als ergründet hatte.

Sie hörte ihm flehentlich zu und fand eine Entschuldigend für jede seiner Selbstanklagen. Und er war ein stolzer, glückseliger Mann, sagte sie und hielt sie in seinen Armen wie ein Heiligthum.

Der Regen hat ein wenig nachgelassen; von den kleinen Zweigen, aus den Tulpenentischen fliegen einzelne, helle Regentropfen schwer zu Boden. In dem Wipfel des Baumes liegt ein sanftes, wohlriechendes Rauchen sich vernehmen, als wählte der Alte, daß er zwei glückliche Menschen unter seinem mächtigen Gezeige barg.

Vertram und Gertrud traten in das Zimmer Weihenbergs. Sie hatten sich Zeit genommen, ihren Hut und ihren Mantel abzulegen, er brachte den Regen des Himmels auf seinen Kleibern mit.

„Freund, o Freund, sie ist mein, ich hab' ihr Jawort!“ rief er aus, fluchte aber plötzlich, denn sein Erscheinen hatte Verlegenheit hervorgerufen. Hugo und seine Gattin, die neben ihm stand, schienen sehr ergriffen; die Augen Weihenbergs waren feucht, die Baronin schwamm in Tränen und sah aus wie eine ältliche Mose im ersten Morgenhauch.

Auf einem Tische in der Nähe des Kamins lagen zwei Pakete. Das eine war Vertram wohlbekannt; unter seinen Augen hatte der Freund es kürzlich erst in stiller Ergebung so nett zusammengepackt, wie es sich da wieder präsentirte. Das andere war viel größer, eher gewaltig, verpackte in verpackte Papiere. Auf der Adresse las man außer dem Namen der Baronin: „Hundert Gulden Nachnahme.“

Vertram schlug mit der Faust darauf: „Schuß von einem Carolus!“

„Verzeihen Sie ihm, wie ich ihm verzeihe,“ sprach Vertha mit vielem Gefühl, in meiner Seele ist heute kein Platz für eine herbe Empfindung; ich esse nicht.“

„Wie gut für uns, daß wir Sie in so milder Stimmung finden, theure, verehrte Frau! . . . Hugo, mein Freund, segne uns, wir sind ein Brautpaar. Gnadigste Baronin, segnen Sie uns.“

Die vortreffliche Baronin sandte einige gerührte: „Hil' zum Himmel, gratulire ihrer Nichte, gratulire Vertram und gratulire sich selbst zu ihrer Divinationsgabe. Sie hatte es ja gedacht, daß es so kommen müsse. Ein seltener Geist, eine eben so seltene anmuthige Gelegenheit können nicht Besseres thun, als sich vereinigen zum ewigen Bunde. Schön bewegt wollte sie die Hände erheben, aber ihr Gatte sprach:

„Einen Augenblick; jetzt will auch ich eine Rede halten.“ Er hatte diesen Vorsatz etwas voreilig ausgesprochen, blickte nun hilflos umher, suchte nach Worten, und fand sie erst nach einer Weile: „Junges Paar, vor Dir steht ein altes, das zum ersten Mal nach zwanzigjähriger Ehe ein Geheimniß vor einander geübt hat. Der Vertraute Weiber, ein Ehrenmann, würde es ewig bewahrt haben, aber sie hielten es nicht an, die Weiden, das ein Dritter in irgend einer Sache von einem von ihnen mehr wußte als einer der beiden noch andern. Sie hielten es nicht an. . . . Seine Stimme geriet ins Schwanken. „Ihre alte, treue Liebe — alte Liebe . . . ich will sagen“ . . . Jetzt klappte die Stimme völlig um.

Die Baronin hielt ihren Gatten in einen Blick voll Parteilichkeit und Freundschaft. „Du willst sagen, Hugo: Das Geheimniß war begraben in der Brust des Freundes, aber nicht einmal den Schatten eines todtlichen Geheimnisses konnten die beiden zwischen einander dulden.“

„So ist es, sie spricht gut, die Tante,“ sagte der Baron etwas flehmäßig zu Gertrud, und diese ergreif seine Hand und sagte sie vorher, als er's wehren konnte.

„Wir verstehen Dich aber doch und lieben Dich, Onkel Weihenberg.“

„Und auch mich?“ fragte die Baronin und machte ihrerseits Anstalt, die Arme auszustrecken — aber gegen Vertram.

„O gnadigste Frau!“

„Sage Tante, mein Neffe Vogelweid.“

„Und nun kam es zu mehreren Umräumungen.“

„Nicht, fünfster Anfang, letzte Scene,“ ließ eine schrille Stimme sich vernehmen. Hugo, gefolgt von Sieglinde, war eingetreten. Er warf einen kurzen Blick auf Vertram, der Gertrud an seine Hand gezogen hatte, und prallte zurück. In der nächsten Sekunde aber schon wurde er seiner Bewegung Herr und sprach laut und hehnlich: „Der reime Kothbue, wir verschimmeln hier.“

In einem Tone, so streng, wie er ihn dem Lieblich gegenüber noch nie angeschlagen hatte, versetzte Weihenberg: „Du wenigstens nicht. Du kommst fort aus dem Elternhause, Du kommst nach Wien.“

„Nach Wien?“ Die Wangen des Jünglings flammten in freudiger Rösche auf; alsbald jedoch kam der Stepler wieder zum Vorschein: „Nach Wien, das geschieht nicht, das wäre zu geschick.“

„Mama!“ rief Sieglinde weinlich, „höst Du? er fährt nach Wien, und ich kann hier sitzen bleiben, an mich denkt Niemand.“

„Es bildet ein Talent sich in der Stille, junge Dichterin,“ tröstete Vertram. „Sie bleiben, um in Erwartung des eigenen Glückes das unsere zu befeigen.“

Sieglinde lächelte unter Thränen. Daß der strenge Kritiker sie Dichterin nannte, war ein heilsames Pflaster auf die Wunde, die man ihr durch eine vermeintliche Juchselung geschlagen hatte.

Am Mittagstisch fehlte Herr Weissenmann. Die Baronin deutete auf seinen leeren Platz und sprach:

„Der Professor läßt sich entschuldigen, er ist zu Schiff — nach Böhmen.“

Beim Dessert eine neue Uebertragung, ein Telegramm für Herrn Vogel. Er erbat von der Hausfrau die Erlaubniß, es zu lesen. Es lautete:

Artemis Wassiljewna Tischerskapschikow, Gutsbesitzerin, Just Carolus, Schriftsteller, empfehlen sich als Verlobte.

Vertram brach in Lachen aus: „Ist das eine unmoralische Geschichte! Einem Spitzhuten wird die Zufahrt, die er antreten soll, zur Brautfahrt.“

Für Vertram und Gertrud folgten wunderschöne Tage. Der unheimliche Vogelweid war weit wie ein Kind in der Reconvalensenz. Das Glück hatte alle Bitterkeit in ihm aufgezehrt. Längst entschimmerter Tagenden: Nachts, Geduld, erwarteten wieder in seiner Brust und regten schmeichelnde Engelstängelchen. Eine den leiblichen Spott betrachtete er die nicht ganz zureichenden Schlagsortie der Baronin und lächelte sanftmüthig, wenn sie sich gedrungen fand, ihm die Honneurs der Ritteratur zu machen.

Ganz selig und geläutert und über alle irdische Mühsal erhoben fühlte er sich, wenn Gertrud in einem solchen Augenblick aufstand, zu ihm trat, seinen vielgeliebten Kopf zwischen ihre Hände nahm, ihn auf die Stirn küßte und sprach:

„Mein Freund, mein Geliebter.“ Einmal sagte sie auch: „Liebesgeschwister, Du bist das Höchste, das es gibt, Du bist die Güte selbst.“

Wel, viel zu rasch kam die Stunde der Trennung herbei. Nicht allein, wie er gekommen war, trat Vertram die Rückreise an. Der Herr und der Sohn des Hauses begleiteten ihn; die sämtliche Dienerschaft folgte und nahm Aufstellung unter dem Thor.

Weihenberg umarmte seine Frau und seine Tochter: „In acht Tagen, sobald der Jung insalter ist, bin ich wieder da.“

„Und ich im Jull,“ rief Hugo, und schwang sich flatternd vor Ungeduld neben den Kutscher auf den Post: „Wien, adieu.“ Ein unterdrücktes Schluchzen der Baronin, Sieglindens, einiger Diener und Dienerrinnen machte sich Luft. Gertrud und Vertram standen Hand in Hand. Sie war sehr blaß; über sein Gesicht bligte das fatale Lächeln, das die ganze Welt hindurch nicht mehr zum Vorschein gekommen war. Trauerverloren hing er in den Wagen, schrie aber, sobald sich der in Bewegung gesetzt hatte:

„Halt! halt! um Gotteswillen halt! ich habe ja vergessen, mich zu empfehlen.“

„Halt! halt! um Gotteswillen halt! ich habe ja vergessen, mich zu empfehlen.“

„Halt! halt! um Gotteswillen halt! ich habe ja vergessen, mich zu empfehlen.“

„Halt! halt! um Gotteswillen halt! ich habe ja vergessen, mich zu empfehlen.“

„Halt! halt! um Gotteswillen halt! ich habe ja vergessen, mich zu empfehlen.“

„Halt! halt! um Gotteswillen halt! ich habe ja vergessen, mich zu empfehlen.“

„Halt! halt! um Gotteswillen halt! ich habe ja vergessen, mich zu empfehlen.“

„Halt! halt! um Gotteswillen halt! ich habe ja vergessen, mich zu empfehlen.“

„Halt! halt! um Gotteswillen halt! ich habe ja vergessen, mich zu empfehlen.“

„Halt! halt! um Gotteswillen halt! ich habe ja vergessen, mich zu empfehlen.“

„Halt! halt! um Gotteswillen halt! ich habe ja vergessen, mich zu empfehlen.“

„Halt! halt! um Gotteswillen halt! ich habe ja vergessen, mich zu empfehlen.“

„Halt! halt! um Gotteswillen halt! ich habe ja vergessen, mich zu empfehlen.“

„Halt! halt! um Gotteswillen halt! ich habe ja vergessen, mich zu empfehlen.“

„Halt! halt! um Gotteswillen halt! ich habe ja vergessen, mich zu empfehlen.“

„Halt! halt! um Gotteswillen halt! ich habe ja vergessen, mich zu empfehlen.“

## Schubert-Bund.

Samstag, 6. Februar etc., von Abends 8 Uhr ab, in sämtlichen Sälen des Casino, Friedrichstr. 22: Großer Masken-Ball.

Vertheilt umfasst unter Leitung des Herrn Rob. Seid Maskenspiele und Gruppierungen, Vorführung der Bewohner von Alau-Tschau, unter Herrn Imperatorio Tsching's Kommando, sowie des weltberühmten Circus Hoppes de Marco mit seinen acht arabischen Circo-Vollblühungen, liegenden Sunden, Chimpanzen und fliegenden Meerjungfrauen (Sirenen). Auch ein Kaskadenst. u. eine Camera obscura etc. etc. sind zu sehen. Nach der Demosirung: Chinesische Blumen- und Kaiser-Polonaise.

Eintrittskarten für Nichtmitglieder (Masken) zu M. 1.50, Herren (Nichtmasken) M. 1.00 können eine Dame frei einziehen, jede weitere Dame M. 1.— (Ersatz nur Nichtmasken), sind im Vorverkauf bis zum 6. Febr. Nachmittags 2 Uhr, bei nachstehenden Herren zu haben:

W. Berger, Bäckerstraße 2, Moutonstraße 10 und Deutscherstraße 9, F. Spiesberger, Schulhofstraße 3, L. Kies, Sohn, Wilhelmstr. 14, J. Fuhr, Gellertstraße 12, H. v. Ch. Lewins, Königstraße 11, J. Ehrlich, Wetzlarstraße 2, J. Huber, Kirchstraße 15, J. S. Gruch, Wetzlarstr. 7, F. Brandemann, Kirchstraße 40, und im Vereinssaal zum Wobren, Neugasse 15.

Raffenspreis 2 Pf. Carnevalistische Masken an der Kasse. Keine und invidie Hitzelcher, sowie Tabaker von Galbarten, besitzen ihre Eintrittskarten gegen Vorlegung der Legitimationen beim Gellerte bei unterm Bräuherrn, Herrn W. Berger, Bäckerstraße 2, bis zum 6. Febr. Abends in Empfang zu nehmen. — Anzug: Maskencostüm oder Ballanzug. F 224

Zum Besuche dieses großen Maskenfestes ladet höflich ein Der Vorstand.

Troubadour, in D. Masl. H., einm. getr., sowie S. Masl. H., (Gloster) an der linken Hofmauer 8, Spenglerstraße. 1898

## Etwas Neues!

Cigaretten-Schneidbrett für Herren und junge Herren à 25 Pf., Carveolischer zum Zerkleinern für Jung u. Alt: 1100 Verlängerungsrahmen mit Weiden (arabisch), durch Ein- u. Ausnahmen der Nase werden dieselben länger od. kürzer, à 1 RM. bei W. Sulzbach, Spiegelgasse 8.



Beim. Kuepp, Drog., Goldgasse 9, A. Berling, Drog., C. Gradt, Drog., Willy Griffe, Drog., Emil Rieger, Drog., Medicinal-Drogerie Santitas, Otto Siebert, Drog., Markt, Chr. Tauber, Drog., 18913

Jum Carneval werden Schirme in allen Stoffen u. billig bemalt. Alle gewünschten Sorten. F. Schwab, Malerin, Schillerplatz 2, 2. St.

Chinesische Ziegenfelle, grau und weiß, 85-170 gross, 6 Mk. pr. Stück, Angorafelle, 8, 10, 12, 15, 20 und 30 Mk., Fellvorlagen, als: beste sibirische Wölfe, imittirte Eisbären u. s. w. empfohlen 14457 J. & F. Suth, Friedrichstr. 8 u. 10. Solilo Waare.

## Wachstuche,

Lebertuche, Gummituche, Tischdecken, Unterlagen für Tischdecken u. Arane empfiehlt zu Fabrikpreisen 14486 C. Rosell Nachf., A. Beck, Goldgasse 13.

## Laudeier (absolut frisch),

keine sogenannten Affenier, erhalte von jetzt ab durch meine Kuffenker vom Untermain täglich in frischen Güteausgaben, welche sich nachweislich nur 1 Tag auf dem Transport befinden. Parthieweise pro Stück 7 1/2 Pf. Bei anhaltend günstigem Wetter ist ehestens weiterer Preisrückgang zu erwarten und erfolgt Abgabe stets zum billigen Tagespreise. Lebensmittel-Gesellschaft der Firma C. F. W. Schwanke Schmalbacherstraße 49, gegenüber der Emser- u. Platterstraße. Telefon 414.

## Cacao, lose ausgewogen, garantiert rein.

No. 1 Gute Qualität p. Pfd. Mk. 1.25, No. 2 Prima Qualität " " 1.50, No. 3 Feine Qualität " " 2.20, No. 4 Holl. vorzügliche Qualität " " 2.40, No. 5 Extra gute Qual. " " 2.60, sowie viele Sorten in Dosen empfiehlt 521 J. Rapp, Goldgasse 2.

